

Die verlorene Krone.

Roman aus dem Jahre 1866 von Henriette v. Meerheimb

(12. Fortsetzung.)

„Jetzt gehe ich auch bald in ein fernes Land — unnahbar euren Schritten — und Du wirst mir wieder einen Kranz aufsetzen und —“

„Sei still, Mathilde! — ich kann das nicht mehr ertragen!“ Gisela schloß die leidenschaftlich auf. Mathilde sagte sie sich aber wieder. „Widdest Du König Ludwig sehen, Mathilde? Er schreibt oft und erkundigt sich nach Dir. Ich glaube, er käme sofort, wenn Du es wünschtest.“

Mathilde blieb eine Weile stumm. „Nun — ich darf ihn nicht wiedersprechen!“ sagte sie dann ernst. „Sein Anblick würde die ganze Sehnsucht nach Leben und Glück in mir aufwachen. — Wer klopfst da? Laß niemand herein, Gisela!“

Gisela schloß die Thür. „Es ist die Kammerfrau, mein Herz. Prinzess-Fredrite schickt einen ganzen Korb mit Rosen und möchte wissen, wie Du geschlafen hast, und ob sie Dich heute sehen kann?“

„Wie gut alle zu mir sind!“ Mathilde strich über die duftenden Rosen, die Gisela ihr hin hielt. „Welche Pracht — rothe, weiße und rosa — so schöne Farben. Leg sie auf mein Bett — bitte. Ja, ich will Fredrite sehen, wenn sie kommt — aber nicht lange.“

„Nur wenige Minuten, Herz. Wenn ich sie ganz abweilen muß, denst Prinzess-Fredrite, ich will sie absichtlich von Dir fernhalten. Sie ist sehr verändert in ihrem Benehmen gegen mich, seit sie weiß, daß ich Königsecks Braut bin — daß und unnahbar wie gegen eine Fremde.“

„Tut Dir das weh, Gisela? Dann will ich sie bitten, anders gegen Dich zu sein. Sie schlägt mir jetzt keine Witze ab.“

„Ach das nur, Liebling. Beunruhige Dich deswegen nicht. Es war dumpf von mir, das überhaupt zu erwägen. Vielleicht ist die Prinzess auch nur ein bißchen eifersüchtig, weil ich mehr um Dich sein darf als sie.“

Die Erzherzogin lächelte nur matt. Ihre Kräfte waren durch das Sprechen erschöpft — sie lag jetzt ganz still, kaum merklich atmend da.

Gisela ging auf den Zehenspitzen im Krankenzimmer herum. Eine Schwester und die Kammerfrau halfen ihr, alles in Ordnung zu bringen. Die Fenster wurden geöffnet, die blaßgrünen Damastvorhänge am Bett knisterten leise im Luftzuge.

Gisela erichauerte. Das grünverhangene Bett mit den darüber verstreuten Rosen erschien ihr wie ein mit Rosen und Blumen bedecktes Grab. Sie hätte sich gern vor dem Bett auf die Knie genorrt und ihren Jammer in die Kissen hineingeschlocht, aber sie mußte still, ganz ruhig und gefaßt bleiben. Die Arzte erwarteten lächlich den Tod der Erzherzogin. Die Bräutigamen waren in Eile zurückgekehrt, dadurch trat eine Blutvergiftung ein. Die namenlos qualvollen, die diesem unermesslichen Ausgang vorangingen, hatten die Kräfte der Kranken völlig erschöpft. Reist lag sie ganz apathisch da.

„Jetzt aber höre sie das leise Sprechen der aufstehenden Kammerfrau und Pflegerin. Was flüstert ihr da?“ fragte sie unruhig. In ihren Augen lag ein gespannt blickender, argwöhnlicher Ausdruck. Sie sah abwechselnd in der Schwester gesundes, frisches, dann in ihrer Kammerfrau altes, vergrämtes Gesicht. Das überreizte Gesicht der Sterbenden war durch die innere, mühsam verborgene Todesangst unnatürlich zerschert. Das leiseste Klacken erschreckte sie.

„Nichts — nichts, Kaiserliche Hoheit!“ beschwichtigte die Kammerfrau. „Die Schwester fragte nur etwas ganz Gleichgültiges.“

„Wellige mich nicht, Liesel! — Ihr bellt mich ja immer.“ Ein paar grobe Töne ließen über das zarte Gesicht. „Die Schwester fragte gewiß, ob ich nicht befehlen wollte.“ In dem schmalen, schneeweißen Gesicht drückte sich die ganze verzerrte, schmerzliche Angst eines jungen Menschen aus, der vom Leben scheiden soll.

„Gisela — was muß ich denn befehlen? Ach hab' die Stiefmama ja nicht gemocht — kein Bißchen lieb hab' ich sie gehabt, und oft hab' ich die zerbrochenen Glasetten zertrümmert.“

„Das ist aber nicht, was Du befehlen sollst.“ Die Worte waren nur noch schwer verständlich. „Obst du in dem König Ludwig zu gut gewesen — ist das eine Sünde?“

„Rein, mein Liebster. Jemand zu lieben, ist nie eine Sünde“, antwortete Gisela ruhig, während die Kammerfrau die Schritte vor dem Bett schlug und schluchzend in den Thränen weinte. Die Schwester stand dem Bett abgewandt. Ihre schwarze Gestalt war ein scharfer Schatten auf die helle Wand. „Aber wenn man jemand gar nicht lieben kann — das ist nicht leicht doch unrecht, Mathilde.“

„Rein Du, doch ich die Stiefmama liebt doch nicht, Gisela — und ihr die Hand geben muß?“

„Ach glaube, es würde Deinen Vater freuen, wenn Du die Stiefmama liebst.“

„Gib mir die Hand, Mathilde. Er grämt sich so sehr.“

„Der arme Papa — er hat mich doch wohl ein bißchen gern gehabt — glaubst Du das auch, Gisela?“

„Sehr — sehr lieb er Dich.“

„Gut — ich will die Stiefmama sehen — heute Abend vorm Einschlafen — geht?“

„Gisela nicht. Augenblicklich brachste sie sein Wort heraus.“

„Heul nicht, Liesel. Du wirst ja immer solche rothe Nase davon!“ Die Erzherzogin streckte ihrer alten Kammerfrau die Hand hin.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Gib mir die Hand, Mathilde. Er grämt sich so sehr.“

„Der arme Papa — er hat mich doch wohl ein bißchen gern gehabt — glaubst Du das auch, Gisela?“

„Sehr — sehr lieb er Dich.“

„Gut — ich will die Stiefmama sehen — heute Abend vorm Einschlafen — geht?“

„Gisela nicht. Augenblicklich brachste sie sein Wort heraus.“

„Heul nicht, Liesel. Du wirst ja immer solche rothe Nase davon!“ Die Erzherzogin streckte ihrer alten Kammerfrau die Hand hin.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die alte Dienerin fiel vor dem Bett auf die Kniee. „Ach, mein gold'ger Enkel, meine süße, süße kleine Hoheit — und nun —“

„Nimm eine Scheere, Liesel, und schneid mir eine schöne lange Lode ab. Die darfst Du behalten, weil Du mich immer so arg gekauft hast beim Kämmen. Für Gisela und Prinzess-Fredrite auch eine. Wie Deine Hände stinken! So bringt Du das nie fertig, Du Dummer!“

Gisela wollte der fassungslosen Kammerfrau zu hinausgehen. Die Schwester nahm die Scheere in ihre Hände.

„Die